

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 6

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unwahre Tatsachen

● Die Lösung eines Rätsels gelang angesehenen Tierverhaltensforschern, welche herausfanden, dass es sich bei jenen Greifvögeln, die unlängst Jogger im Baselbiet auf freier Wildbahn angegriffen haben, vermutlich um Zuchtexemplare von Jägern handelt. Es besteht der begründete Verdacht, die Grünröcke könnten die Vögel bewusst auf diesen Personenkreis dressiert und angesetzt haben, um somit missliebige Wald- und Orientierungsläufer, die nicht selten das edle Weidewerk stören, auf anschauliche Weise endlich loszuwerden.

● Eine Leihmutter-Filiale nach englischem Vorbild will eine Gruppe unternehmungslustiger Schweizerfrauen demnächst in Zürich ins Leben rufen. Damit sollen vor allem Ausländer und Asylbewerber die einmalige Chance erhalten, echte Schweizerkinder mit vollem Anspruch auf das Schweizer Bürgerrecht von Geburt auf zur Welt zu bringen. Wie zu erfahren war, bringen die Einbürgerungsbehörden diesem Unternehmen allerdings noch grosse Vorbehalte entgegen.

Sic transit

Seit Januar 1979 hat das englische Pfund 42 Prozent seiner Kaufkraft eingebüßt. Sic transit gloria pfundi! fhz

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Mällishastoibuebefranz hett nebes eebe de chläpflege weg (zu rasch) eeni gkhüürodet. Hett nüd frei tue. «Hesch aber au tomm aaggatged (benommen)» meent sin Brüeder. Do säat de Mällishastoibuebefranz: «Joo wääscht du Guete, i ha halt em Liebgott sin Wiiberhuffe nüd wele onderenan röhre, on ha dromm di eeschtbescht obe n abgnoh.» Sebedoni

● Sehr beeindruckt soll sich der Vatikan vom Spektakel des Rockfestivals in Brasilien gezeigt haben, das nicht weniger als eineinhalb Millionen Zuschauer live in seinen Bann zu schlagen vermochte. Nach den Ausführungen des «Osservatore Romano» spielt Papst Johannes Paul II., seit er von dieser Nachricht erfuhr, mit dem Gedanken, Gitarre zu lernen und künftig bei seinen Auslandsbesuchen als Rockstar aufzutreten, um die Massen der Jugendlichen für sich zu gewinnen.

● Zutiefst enttäuscht zeigte sich der ehemalige israelische Verteidigungsminister Ariel Sharon nach dem verlorenen Prozess gegen das amerikanische Nachrichtenmagazin «Time», von dem er sich in seiner Ehre verletzt fühlte wegen eines veröffentlichten Artikels, in dem behauptet wurde, er sei wissentlich an den Massakern in den libanesischen Flüchtlingslagern Sabra und Schatilla beteiligt gewesen. Sharon bestritt nach wie vor, mit der Sache je etwas zu tun gehabt zu haben. Er sei schliesslich kein Rassist und hege keine Ressentiments gegen Araber. «Schade», sagte er nach dem Prozess seufzend zu Pressevertretern. «Dabei hätten wir die 50 Millionen Schadenersatz wirklich gut gebrauchen können: für Waffenkäufe.» Karo

Overtip

Wenn man, trotz Trinkgeld inbegriffen, heute im Restaurant nicht noch etwas dazugebe, werde man nicht gerade freundlich verabschiedet. So formulierte es eine Zürcherin. Der Wirtverein des Bezirks und der Stadt Zürich respektive deren Präsident reagierte darauf: Die Löhne der gewerblichen Servicemitarbeiter seien seit langem so, dass sie nichttrinkgeld-abhängig seien. Aber: «Da sich viele Konsumenten vom Trinkgeldgeben nicht lösen können oder wollen, hat sich diese Sitte, auch zu unserem Leidwesen (werden so doch die Lohnverhältnisse zwischen Küche und Service verzerrt), immer noch erhalten.» Indessen sei jeder verantwortungsbewusste Wirt darauf bedacht, dass in seinem Betrieb «nicht nur Trinkgeld gebende Gäste rasch, anständig und korrekt bedient werden». Gino



Allerechteste
«méthode champenoise»
seit mehr als 150 Jahren.

Ein königliches Vergnügen
für jedermann.

Mauler & Cie

Au Prieuré St-Pierre
2112 Môtiers/Né
Tel. 038/611443